



Zwergziege



- Herkunft:** Nach neuesten Erkenntnissen gehören Wildziegen zu den ersten Wildtieren, die vor mehr als 10'000 Jahren im Vorderen Orient vom Menschen gezähmt wurden. Die **Zwergziegen** (lat. *Capra aegagrus f. hircus*) sind eine Unterart der Milchziegen und ursprünglich in Afrika beheimatet, wo sie noch bis heute als das meistverbreitete Haustier gehalten werden. Bereits im alten Ägypten wurde von ihnen berichtet. Die Verzwergung ist eine Anpassung an schlechte Umweltbedingungen, bei denen kleinwüchsige Tiere bessere Überlebenschancen haben. Zwergziegen unterscheiden sich nach ihrer Herkunft in Asiatische, Lappische, Arabische, Ost- und Westafrikanische Zwergziegen. Bereits Mitte des 17. Jahrhunderts wurden die ersten Zwergziegen aus Afrika nach Europa gebracht und erfreuten sich bald großer Beliebtheit.
- Verbreitung:** Ursprünglich Westafrika, seit einigen Jahrzehnten auch in Europa und in Nordamerika
- Erscheinungsbild:** Die Westafrikanische Zwergziege ist eine kleine Ziege mit gedrungenem Rumpf, kurzen Beinen, kurzem, breitem Kopf, aufrecht stehenden Ohren, gehörnt. Sie unterscheidet sich damit deutlich von der Ostafrikanischen Zwergziege, die eher langbeinig und schlank ist. Sie ist kurzhaarig, meist gescheckt. Sämtliche Farben sind zugelassen.
- Die Böcke (Männchen) besitzen sichelförmige, schwach gebogene Hörner. Bei den Geissen (Weibchen) sind diese kleiner. Mit ihren relativ kurzen Beinen und ihrem eher dicken Bauch würde man nicht vermuten, dass die Tiere dennoch überaus geschickt sind und sogar auf Bäume klettern. Diese sehr gesellige Ziegenart wird auch in verschiedenen Farbschlägen gezüchtet. Böcke können ein Gewicht von ca. 30 kg erreichen, Ziegen ca. 25 kg. Jungtiere bringen 1-2 kg auf die Waage.
- Ernährung:** Zwergziegen sind Feinschmecker und fressen vom Heu oder Gras immer zuerst das Beste (Blätter, Knospen, Blüten und Kräuter) heraus, und lassen dadurch viel Heu liegen oder Gras stehen. Auf der Weide ist es von Vorteil diese zu unterteilen und abwechselnd zu beweiden. Neben diesem Grundfutter lieben sie schmackhafte



Leckerbissen wie harte Brotwürfel, Rüepli- und Apfelstückli oder Gemüse- und Obstresten, aber nur in bescheidener Menge. Kraftfutter braucht es eigentlich nur wenn man züchtet und der Energiebedarf der Ziege dadurch stark ansteigt. Aber ein Mineralsalzleckstein ist Pflicht, damit ihre Ziegen gesund bleiben, ebenso täglich frisch gereichtes Trinkwasser. Zwergziegen gehören zu den Wiederkäuern.

- Lebensweise:** Die Haltung von Zwergziegen fand während den letzten Jahren einen immer grösser werdenden Liebhaberkreis. Der wirtschaftliche Nutzen ist zwar klein, aber Zwergziegen sind relativ leicht zu halten und werden überall, wo sie anzutreffen sind, die Lieblinge der Kinder und vieler Erwachsener. Sie sind eigenwillig, widerstandsfähig und gute Kletterer. Sie fehlen kaum in einem Tierpark, da diese vorwitzigen, lebhaften und verschmusten Tiere jedes Kinderherz im Nu erobern. Viele Zwergziegen stehen als Kameraden bei Pferden in den Boxen, damit diese sich nicht einsam fühlen. In großen Pferdeställen darf auch heutzutage der Stallbock, meist ein Zwergziegenbock, nicht fehlen, der nach alter Überlieferung den Stall vor Krankheiten bewahrt. Zwergziegen spielen auch heute noch in der Ernährung vieler Völker eine große Rolle, da sie sehr robust und unanfällig gegen Krankheiten sind sowie sehr geringe Futteransprüche stellen.
- Fortpflanzung:** Nach einer Tragzeit von 150 - 160 Tagen wirft die Geiss meist 1 bis 2 Junge. Mit vier Monaten werden die die Jungen entwöhnt. Die Zwergziegen werden sehr früh, nämlich nach einem halben Jahr geschlechtsreif und können bis zu 15 Jahre alt werden.
- Haltung:** Der Zaun von Zwergziegen muss stabiler als für Schafe oder Ziegen sein, denn Zwergziegen sind ausgesprochen intelligente, aber auch vor allem neugierige Tiere und finden schnell einen Weg ins Freie. Die Höhe des Zauns sollte mindestens einen Meter betragen und oberhalb nicht mit einer festen Holz- oder Eisenlatte versehen sein, denn wenn die Zwergziege sich abstützen kann, überwindet sie einen Zaun mit Leichtigkeit. Eine Zwergziege kann aus dem Stand bis 1.60 Meter springen!
- Ein Gehege sollte nicht nur Weideland, sondern auch Tummelplatz sein, damit vor allem Zwergziegen ihrem Spieldrang nachgehen können und nicht verkümmern, schlussendlich träge und fett werden.
- Die Grösse des Geheges ist individuell nach Anzahl Tieren zu richten. Für zwei Zwergziegen sollte aber ein Mindestmass von 120 m² - für Ziegen mindestens 500 m² zur Verfügung gestellt werden.
- Da vor allem Zwergziegen sehr verspielte Zeitgenossen sind, kann man ihnen mit wenig Kostenaufwand einige Spielmöglichkeiten herrichten. Steine die man aufeinander stapelt, Baumstrünke, ein altes Heugebläserrohr (die Bauern geben diese gern ab), alte Traktorenreifen (mit Löchern, damit das Wasser abfließen kann), einseitig eine glatte Rutsche, auf der andern Seite Rasenteppich – herrlich um auf dem Bauch herunter zu rutschen. Oder einfach eine Schaukel - Zwergziegen lieben bewegliche Dinge!
- Verhalten:** In einer Zwergziegengruppe herrscht eine klare Rangordnung, die die Vortrittsrechte jedes Gruppenmitglieds regelt: Untergeordnete Tiere weichen Übergeordneten stets aus. Dies hat den Vorteil, dass die Gruppenmitglieder nicht bei jeder Begegnung in Auseinandersetzungen verwickelt werden. Für Zwergziegen ist das Einhalten der Rangordnung erste Pflicht, unabhängig davon, ob sich Menschen in ihrem Gehege aufhalten oder nicht.